

# Galwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 fr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 fr.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreisvaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 73.

Samstag, den 26. Juni.

1869.

## Abonnements-Einladung.

Zu dem mit dem 1. Juli beginnenden neuen Abonnement auf unser „Galwer Wochenblatt“ freundlichst einladend, bemerken wir, daß dasselbe wie seither regelmäßig wöchentlich dreimal fort erscheint, wir demselben nun aber außerdem ein wöchentlich einmal erscheinendes

### Unterhaltungs-Blatt

beigeben, welches je der Samstagsnummer beigelegt wird.

Dasselbe wird mit der Reisebeschreibung des Hrn. Dr. E. Schütz hier: „Vom Schwarzwald ins Morgenland“ beginnen und sind wir überzeugt, damit unsern Lesern eine interessante Lectüre zu bieten.

Trotz dieser Erweiterung unseres Blattes tritt **keine Erhöhung des Abonnementspreises** ein, welcher somit auch ferner für die Stadt (ohne Trägerlohn) nur 1 fl. und sammt Postzuschlag im Bezirk 1 fl. 8 fr. und 1 fl. 15 fr. außerhalb desselben in ganz Württemberg beträgt.

Durch die unentgeltliche Beigabe eines Unterhaltungsblattes glauben wir uns den Dank unserer verehrten Leser zu erwerben und daher keine Fehlbite zu thun, wenn wir sie, namentlich aber die auswärtigen, bitten, in ihren Kreisen für möglichst weitere Verbreitung des Blattes zu wirken, wodurch auch uns möglich wird, wieder mehr bieten zu können.

Passende Mittheilungen und gebiegene Beiträge sind stets willkommen und werden letztere nach Umständen honorirt.

Des nahen Abonnementswechsels wegen bitten wir die geneigten Bestellungen möglichst zu beschleunigen, da nur die vor dem 1. Juli bezahlten Blätter regelmäßig und ohne Störung fortgeliefert werden können.

**Inserate**, welche bei dem sich mehr und mehr erweiternden Leserkreis in der Regel vom besten Erfolge sind und mit 2 fr. pro Zeile berechnet werden, sind je am Tage vor dem Erscheinen des Blattes bis **spätestens Vormittags 10 Uhr** aufzugeben, wenn deren unzweifelhafte Aufnahme in die betr. Nummer gewünscht wird.

Calw, 25. Juni 1869.

Redaktion und Exped. des Galwer Wochenblatts.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Aufforderung zur Anmeldung der Hunde.

Zu Gemäßheit des Gesetzes vom 8. Septbr. 1852 und der Ministerialverfügung vom 7. Juni 1853 werden sämtliche Besitzer und Inhaber von Hunden aufgefordert, ihre Hunde auf den 1. Juli d. J. in der Zeit vom 1. bis 15. Juli d. J. Behufs der Besteuerung bei der Aufnahme-Commission anzuzeigen.

Zur Nachachtung wird Folgendes bemerkt:

1) Den seitherigen Hundebesitzern werden bis zum 1. Juli d. J. Anzeigezettel von den betreffenden Accisern zugestellt werden, welche von den Hundebesitzern auszufüllen und innerhalb oben erwähnter Frist den Acciseämtern wieder zu übergeben sind. (Hierüber jedoch zu vergleichen Biff. 4.)

2) Es sind alle am 1. Juli d. J. über 3 Monate alten Hunde anzuzeigen, also auch die Hunde der im Bezirk wohnenden Ausländer und zwar selbst in dem Fall, wenn solche anderswo bereits mit einer Steuer belegt wären. Bei dieser Anzeige hat der Besitzer seine Ansprüche auf Location in die niedere Abgabeklasse (für Gewerbe- und Sicherheits Hunde) geltend zu machen.

3) Anzeige- und steuerpflichtig ist nach Art. 4 des Gesetzes vom 8. September 1852 der Inhaber des Hundes. Da jedoch, wenn ein Hund erweislichermassen einem andern als dem factischen Inhaber gehört, die Abgabe dem wirklichen Besitzer nach dessen Verhältnissen anzusetzen ist, so haben in einem solchen Falle Beide die vorgeschriebene Anzeige zu machen.

4) Die Verbindlichkeit der Hundebesitzer zur Anzeige ihrer Hunde ist unbedingt und kann deren Unterlassung durch das Vorgeben, von der öffentlichen Aufforderung keine Kenntniß erlangt oder keinen Anzeigezettel (Pct. 5) erhalten zu haben, niemals entschuldigt werden.

5) Das Unterlassen der Anzeige eines zu versteuernden Hundes innerhalb der verstatteten 15tägigen Frist wird mit dem doppelten Betrag der Abgabe bestraft, und es machen sich dieser Strafe alle diejenigen Hundebesitzer schuldig, welche erstmals eine Anzeige zu machen haben, solche aber bis längstens 15. Juli unterlassen, ebenso alle diejenigen in den Aufnahmeprotokollen des Vorjahrs eingetragenen Hundebesitzer, welche innerhalb dieser Frist, obwohl sie am 1. Juli im Besitze eines Hundes waren, den ihnen zugesandten Anzeigezettel nicht abgeben, noch sonstige Anzeige gemacht haben.

6) Der Besitzstand am 1. Juli entscheidet für die Entrichtung der ganzen Jahresabgabe; dieselbe beträgt nunmehr in Folge Gesetzes vom 23. März 1868, Reg.-Bl. S. 145, für 1 Sicherheitshund 2 fl. 6 fr., für 1 Luxus Hund 4 fl. 12 fr., für jeden weiteren Hund je das Doppelte, und ist die Abgabe in einer Summe zu bezahlen.

7) Wer nach dem 1. Juli in den Besitz eines Hundes kommt, hat innerhalb 14 Tagen bei dem Acciseamt hievon Anzeige zu machen. Das Gleiche gilt, sobald ein Hund, welcher wegen noch nicht erreichten abgabepflichtigen Alters am 1. Juli unangezeigt geblieben ist, in dieses Alter eintritt.

Die Ortsvorsteher haben diese Bekanntmachung noch besonders auf ortsübliche Weise am 1. Juli d. J. in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Den 22. Juni 1869.

R. Oberamt Calw.

R. Kameralamt  
Sirsau, Reuthin und Altenstaig.

### Bahnhof Wildbad. Veraffordirung v. Verschindlungsarbeiten.



Die Verschindlungsarbeiten (im Betrag von 76 Quadrat-Ruthen à 11 fl.) am Verwaltungsgebäude des Bahnhofs Wildbad, sind an einen tüchtigen Unternehmer im Afford zu vergeben. Lusttragende Meister werden eingeladen, Ueberschlag und Bedingungen bei Herrn Bauführer Mayer in Wildbad einzusehen und ihre Offerte mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen, spätestens bis Samstag, den 3. Juli d. J., an unterzeichnete Stelle einzusenden.  
Heilbronn, den 22. Juni 1869.

R. Eisenbahn-Hochbauamt.  
Schurr.

### Schwarzwaldbahn. Sektion Calw.

### Veraffordirung von Maurerarbeiten.



Die Herstellung einer gewölbten Durchfahrt im sog. Hau auf Markung Calw ist zu veraffordiren.

Die Steine werden von der Verwaltung bossirt an die Baustelle geliefert.

Das Mauerwerk mißt:

- |                         |                    |
|-------------------------|--------------------|
| 1) Einhäuptiges Gemäuer | 315 Schachtruthen, |
| 2) Gewölbe              | 70 "               |
| 3) Quaderwert           | 1600 Cubikfuß.     |

Plan und Bedingungen können auf dem Bauamt eingesehen werden und sind die Offerte schriftlich und versiegelt bis

Mittwoch, den 30. Juni, Vormittags 11 Uhr,

hier einzureichen.

Calw, 22. Juni 1869.

R. Eisenbahnbauamt.  
Ing. Ass. Bod.

Revier Stammheim.

### Holz-Verkauf



am Donnerstag,  
den 1. Juli,  
aus dem Staatswald  
Jägerwiese:

13 Rothbuchen mit  
380 C. 1/4  
Rftr. eichene Schei-  
ter, 23 Rl. buchene Scheiter u. Prü-  
gel, 4 Rftr. birkene und aspene Schei-  
ter und Prügel, 2600 buchene und 200  
aspene Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag  
auf dem Gehinger Sträßchen.

Am Freitag, den 2. Juli,  
aus dem Staatswald Wasserteich:

6 Eichen mit 114 C., 650 Nadelholz-  
stangen bis 10' lang, unter 4" stark, 4  
Rftr. eichene Scheiter und Prügel,  
300 eichene, 2500 buchene, 975 fah-  
lene Wellen, 8 1/2 Fuder Nadelreis  
und Abfallholz.

Zusammenkunft um 9 Uhr in der Pflanz-  
schule im Wasserteich.

Wildberg, 23. Juni 1869.

R. Forstamt.

Ass. Haag, St. B.

Calw.

### Verkauf von hartem Reifach

am Mittwoch, den 30. Juni,  
in den Stadtwaldungen Scheerwäldle und  
Eichhalbe am Teuchelweg:

circa 1200 buchene und birkene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei  
der Ruhbank auf dem Schießberg.

Den 25. Juni 1869.

Gemeinderath.

Revier Hoffstett.

### Brennholz-Verkauf



am Mittwoch,  
30. Juni, Vormit-  
tags 9 Uhr, in Horn-  
berg aus dem Schloß-  
berg:

41 3/4 Rl. tannene  
Scheiter, 32 1/2 dto.

Prügel;

aus dem Herrenberg:

30 1/4 Rftr. tann. Scheiter, 16 1/4 Rftr.  
dto. Prügel.

R. Forstamt Altenstaig.

Herdegen.

Calw.

### Submission auf Rollbahnschwellen.

Aus den Stadtwaldungen Eichhalbe, Zi-  
geunerberg, Spitalberg und Meisterberg  
werden

circa 4,650 tannene und forchene Roll-  
bahnschwellen

im Submissionswege verkauft. Dieselben  
sind in Stangen bis 30' lang aufbereitet,  
liegen am Wege, sind am dicken Theil bis  
zu 7 1/2—8", am dünnen Theil die mehr-  
sten 4" stark und stärker sammt Rinde und  
eignen sich größtentheils auch zu Balkenholz zc.

Liebhaber wollen ihre Offerte mit der  
Aufschrift:

"Angebot auf Rollbahnschwellen"

längstens bis

Montag, den 5. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

bei dem Stadtschultheißenamte einreichen,  
um welche Zeit die Eröffnung stattfinden  
wird.

Den 23. Juni 1869.

Gemeinderath.

Calw.

### Die Ausschell-Gebühren

wurden durch gemeinderäthlichen Beschluß  
von 18 fr. auf 24 fr. erhöht.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

### Haus-Verkauf.



Das sog. städtische Zeughaus an  
der Teinacherstraße, angekauft zu  
4,650 fl. kommt am

Montag, den 28. Juni 1869,

Vormittags 11 Uhr,

zum dritten Male auf dem Rathhaus zur  
Versteigerung.

Rathschreiberei.

Haffner.

### Privat-Anzeigen.

### Gewerbe-Verein.

### Versammlung

nächsten Montag, den 28. Juni,

Abends 8 Uhr,

bei Thudium.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Ausschusses über seine  
seitherige Thätigkeit.
- 2) Antrag des Ausschusses auf Abhal-  
tung einer Bezirks-Gewerbe-  
Ausstellung in Verbindung mit  
der Eröffnung der hiesigen Eisenbahn.
- 3) Besprechung der für die nächste Wande-  
rversammlung der Gewerbevereine fest-  
gesetzten Tagesordnung, betreffend  
namentlich

den neuen Steuergesetzesentwurf  
und den Hausirhandel.

Zu dieser für jeden Gewerbetreibenden  
wichtigen Berathung ladet die Mitglieder  
mit der Bitte um zahlreiches und prä-  
cises Erscheinen freundlich ein

Der Ausschuss.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über badt Laugenbretzen

Frohmüller, Bäder.

Calw.

Nächsten Sonntag, den 27. Juni,

ist  
katholischer Gottesdienst

Morgens 7 1/4 Uhr.

Den Ertrag von 4 1/2 Viertel

### Wiesen

beim welschen Häusle verkauft

Christian Beiser,

Meßger.



### An die Wähler des Oberamts.

Um meinem vor der Wahl gegebenen Versprechen nachzukommen, vor und nach den Kammerverhandlungen über mein Verhalten Rechenschaft abzulegen und Wünsche und Ansichten der Wähler entgegenzunehmen, werde ich in der nächsten Zeit eine Reihe von Versammlungen abhalten. Die 1. Versammlung hat schon im März in Dedenspfronn stattgefunden, die zweite werde ich

**morgen, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, in der Sonne in Neubulach**

abhalten, zu deren Besuch ich die verehrlichen Wähler dorten und der umliegenden Orte freundlich einlade.

Emil Georgii.

### Empfehlung.

Durch den Ankauf eines vollständigen Decatir-Apparats neuester Konstruktion bin ich im Stande, alle Herren- und Damenstoffe, letztere von den feinsten Farben, sehr schön und weich zu decatiren und sehr zahlreichen Aufträgen entgegen.

**Christian Widmann,**  
Schneider, Lebergasse.

### Einladung.

Zur Eröffnung meines neuen Wirthschaftslokals lade ich Freunde und Bekannte zu einem guten Glas Wein und Rummel, kühlein auf morgenden Sonntag freundlich ein.

Dierlamm, Bäder.

### Abschied.

Allen meinen Freunden und Bekannten, bei welchen ich nicht mehr persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich bei meinem Abgang nach Amerika auf diesem Wege noch ein herzliches Lebewohl!

Robert Feldweg.

### Gefundener Schirm.

Ein am letzten Mittwoch auf dem Marktplatz in Calw stehen gebliebener Schirm kann gegen Ersatz der Einrückungsgebühren abgeholt werden bei

Matth. Weinmann  
in Welteneschwann.

### Wichtig für jede Haushaltung.

Von der so berühmt gewordenen **Politur-Composition** von Fr. Müller in Wien hält beständig Lager

Rosine Hermann in Calw.

Preis eines Flacons 54 kr.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

### Condensirte oder concentrirte Alpen-Milch,

wegen ihres Wohlgeschmacks und ihrer Nährkraft allseitig beliebt und empfohlen, hält vorräthig und empfiehlt in Büchsen zu 36 kr. Ros. Hermann im Bischoff.

### Logis-Gesuch.

Für eine geordnete Familie wird ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Platz zu Holz bis 1. Juli zu miethen gesucht; von wem? ist bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

### Zum „Schwäb. Merkur“

wird ein Mitleser gesucht von Louis Schill am Markt.

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen kann, findet auf Jakobi eine gute Stelle; bei wem? sagt die Exped. dieses Blattes.

Eine schöne gut erhaltene

### Pultkommode

ist billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

### Schreinergefallen-Gesuch.

Zwei tüchtige Schreinergefallen finden sogleich dauernde Beschäftigung bei Joh. Belz, Schreinermeister.

### Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867).

### Löflund's Kinder-Nahrung

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei &c. &c.

### Löflund's Malzertract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zuder. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Aerzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

**Ed. Löflund in Stuttgart**

sind in Flacons zu 36 kr. vorräthig in beiden Apotheken

### Preismedaille Paris 1867.

### Starker und Pobuda

in Stuttgart,  
Lieferanten des Kgl. Württemb. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland, empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

### Chocoladen.

Zu haben in Calw bei  
C. Schnauffer, Conditor.  
J. M. Dreiß,

### Spähhäusen-Verkauf.

Wegen Mangel an Platz sind circa 40 Spähhäusen um herabgesetzten Preis zu haben bei

Heinrich Lorch u. Sohn,  
Zimmermeister.

Gültlingen.

### Pferde-Verkauf.

2 Pferde, halbbraun, Wallach, zum Fahren und Reiten tauglich, setzt dem Verkauf aus



Ulrich Gadenheimer.

### Eigene Erfahrung!!!

Das der G. A. W. Mayer'sche

### weisse Brust-Syrup

ein ausgezeichnetes Mittel gegen Husten und Brustleiden ist, habe ich diesmal an mir selbst erprobt und kann selben nun dem leidenden Publikum empfehlen.

Bilin, den 10. April 1867.

A. Barwind.

Niederlage bei

W. Enslin in Calw.

2 noch gut erhaltene

### Kinderbettladen

hat aus Auftrag zu verkaufen

Johann Belz, Schreiner.

### Ein solides Mädchen,

welches in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet auf Jakobi einen guten Dienst; bei wem? ist bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

### 400 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen bei

Jakob Mohr  
in Unterhaugstett.

### Geld auszuleihen.

250-300 fl. hat sogleich auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit; wer? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.



### Und wieder die Turnhalle.

Als Einer der Eifrigsten, welche auf die endgiltige Entscheidung des Turnhallebaus bringen, fühle ich mich verpflichtet und gedrungen, auf die Kundgebung des verehrl. Bürgervereins in No. 71 d. Bl. Einiges zur Berichtigung mitzutheilen. Den gereizten Ton will ich vermeiden und gleich zur Sache übergehen.

Der Bürgerverein befindet sich im Irrthum, wenn er nach dem Urtheil Sachverständiger meint, der Bau komme auf mindestens 9000 fl. Die Sache verhält sich ein wenig anders und stehe ich für die von mir angeführten Zahlen und Mittheilungen ein.

Der von Hrn. Stadtbaumeister Werner entworfene und von Hrn. Inspector Gerber geprüfte Baukostenüberschlag beläuft sich einschließlich des Steigerthurms und 200 fl. für innere Einrichtung auf fl. 7508. — oder rund fl. 7500. —

zu welchem Preis Hr. Werner erklärt hat, für die Ausführung zu garantiren und sich auch schon Baunternehmer gefunden haben.

Hievon ab den Steigerthurm, der so wie so gebaut werden muß u. an welchem der Staat nichts bezahlt fl. 800. —

bleiben fl. 6700. —

Hieran bezahlt der Turnverein fl. 2000. — der Staat die Hälfte der Baukosten mit fl. 3350. — wir wollen nur annehmen fl. 3000. — fl. 5000. —

nimmt man hiezu noch für ein Schieferdach statt Dachpappe, welche im Ueberschlag vorgeesehen ist, Rest fl. 1700. —

weitere fl. 300. —

so ergeben sich fl. 2000. —

Also für Zwei Tausend Gulden erhalten wir ein für den gesetzlich eingeführten Schulturnunterricht unumgänglich notwendiges Gebäude, das der Stadt nicht bloß zur Ehre und Zierde gereicht, sondern auch noch zu manchen andern allgemein nützlichen Zwecken dienen kann und wäre es gar eine Gewerbeausstellung bei Eröffnung der Bahn, welche der Bürgerverein auffallend leicht zu nehmen scheint. Es wird hieraus Jedermann einsehen, daß der Stadtschaden, von dessen Erhöhung um fl. 1000. — in diesem Jahre ich noch bei keiner Veranlassung auf dem Rathhaus etwas gehört habe, hiedurch nicht um fl. 400. — vermehrt wird, selbst, wenn der Staatsbeitrag noch einige Zeit auf sich warten läßt. Ebenso irrig ist die in Aussicht gestellte Erhöhung der Staatssteuer um 50%, da dieselbe bis 1. Juli 1870 gesetzlich festgestellt ist und bis dorthin um keinen Kreuzer erhöht werden kann. Was den Staatsbeitrag betrifft, so hat bis jetzt jede Stadt, die eine Turnhalle gebaut und um einen Beitrag gebeten hat, etwa die Hälfte der Kosten erhalten.

Es sind in dem Budget bis 1870 allerdings keine Mittel zu diesem Zweck vorgeesehen, ich weiß jedoch aus dem Munde des Hrn. Ministers v. Goltzer selbst, daß, wenn Gemeinden im Vertrauen auf den ihnen s. Z. zugesicherten Staatsbeitrag bauen, dieß eine willkommene Veranlassung sei, bei der nächsten Stabsberathung die nöthigen Mittel von der Kammer zu verlangen und es ist bei der jetzigen Zusammensetzung der Kammer nicht zu zweifeln, daß ein hierauf gestellter Antrag des Ministeriums oder der Kammer selbst die Mehrheit erhalten wird. Wer dann zuerst baut oder schon gebaut hat, bekommt auch den ersten Beitrag.

Die Kirche will Niemand hier dem Verfall preisgeben, sie soll gebaut werden, aber — was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig, sagt das Sprichwort — wenn es sich einmal um die Aufnahme des hiezu nöthigen Baukapitals handelt, so macht es doch für die Stadt nichts aus, die paar Tausend Gulden, welche die Turnhalle kostete, mehr aufzunehmen und die Rückzahlung eben so wie bei dem Aufwand für die Kirche durch langjährige Annuitäten auf spätere Generationen zu vertheilen. Eine Ausgabe von einigen 1000 Gulden für eine beinahe allgemein anerkannte gute Sache neben einer solchen von vielen Tausenden, die noch von Niemand bestritten worden ist, sollte, wenn dadurch der Frieden unter der Bürgerschaft, wenigstens bei dem Kirchenbau, erhalten wird, nicht in Betracht kommen.

Denjenigen, welche die Ansicht haben, man brauche gar keine

Turnhalle, man habe früher auch keine gehabt u. c. gebe ich zu bedenken, daß man früher auch Vieles nicht hatte, was man heute nicht mehr entbehren kann und mag, daß die Ansprüche an den Schulunterricht gegenwärtig ganz andere sind als früher, und daß jetzt in den meisten in der Bildung vorgeschrittenen Staaten bei der Jugendziehung nicht bloß auf die geistige, sondern auch die körperliche Ausbildung alle Sorgfalt verwendet wird, von dem im Alterthum schon anerkannten Grundsatz ausgehend, daß ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper wohnen könne. Und warum soll denn nur der Verstand ausgebildet, die Bildung des Körpers aber dem Zufall überlassen werden?

Ich glaube im Sinne vieler allen Parteien Angehöriger zu sprechen, wenn ich sage: Der Kirchenbau und die Turnhalle dürfen und sollen nicht Gegenstand unserer Parteikämpfe sein, vergessen wir also den alten Partehader und bauen wir unsere Kirche im Frieden, bauen wir aber auch sofort die so nöthige Turnhalle, in welcher die Leiber unserer Kinder, die Träger ihres Geistes, zu einer schönen und würdigen Stätte herangebildet werden.

Ein Kapital, für die Erziehung und Bildung unserer Jugend verwendet, kann nie bald genug angelegt werden und wird reiche Zinsen tragen. Emil Georgii.

### Tagesneuigkeiten.

Calw. In der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts am 15. d. Mts. kamen 4 Fälle zur Aburtheilung und zwar: 1) Die Untersuchungssache gegen den Obmann der Gebäude-Einschätzungskommission für das Oberamt Nagold, den Vertheiliger Schuster von da und den Zimmermeister Christian Benz von da, wegen Täuschung bei Amtshandlungen und Betrugs. Schuster und Benz nahmen am 12. Jan. d. J. unter Beiziehung eines Gemeinderaths in Hailerbach die alljährliche Einschätzung der Gebäude behufs ihrer Aufnahme in die Brandversicherung v. c. Nachdem die Commission in Hailerbach 23 Gebäude eingeschätzt hatte, sollte nun auch noch ein Gebäude in der Parzelle Altmuisra eingeschätzt werden. Da die Nacht schon eingetreten war und Schuster, welcher das Gebäude selbst gebaut hatte, versicherte, daß er genaue Kenntniß von demselben und die Zeichnungen, Ueberschläge und Bauberechnungen bei sich habe, verständigten sich Schuster und Benz auf den Vorschlag des Ersteren dahin, fragliches Gebäude nicht an Ort und Stelle, sondern in der Sonne in Hailerbach, wo sie die Einschätzung der 23 Gebäude in Hailerbach beendigt hatten, vorzunehmen. Dieß geschah und es hat Schuster im Febr. d. J. einen von der Commission unterschriebenen Eintrag in das Einschätzungsprotokoll von Altmuisra, des Inhalts gemacht, als sei die Einschätzung vorschristsmäßig vor sich gegangen, und verrechneten hienach auch die Gebühren hiesfür. Die Beschuldigten, welchen und zwar dem Schuster Rechtsconsulent Klinger dahier und dem Benz Rechtsconsulent Schwarzmann dahier als Vertheidiger zur Seite standen, gaben zwar zu, daß sie sich haben eine Ordnungswidrigkeit zu Schulden kommen lassen, bestritten aber die Absicht, zu täuschen, sowie sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, gehabt zu haben. Das Gericht, welches die in der Vertheidigung zu Gunsten des Benz erhobene Einwendung, Benz sei nicht ordentliches Mitglied der Gebäudeeinschätzungs-Commission, als begründet erachtete, verurtheilte den Schuster wegen Täuschung bei Amtshandlungen und polizeilich strafbaren Betrugs zur Dienstentlassung und zu 8 Tagen Bezirksgefängniß, den Benz unter Freisprechung von der Beschuldigung der Täuschung bei Amtshandlungen wegen eines polizeilich strafbaren Betrugs zu 4 Tagen Bezirksgefängniß; auch wurde jeder der beiden Beschuldigten zum Ersatz von je der Hälfte der Kosten verpflichtet. (Schlußfolgt.)

Berlin. Am 22. Juni hat der König das Zollparlament und den Reichstag geschlossen. Die Ehrenrede beim Schluß des Zollparlaments, gibt die Bestätigung, daß das Präsidium an der Alternative des Grafen Bismarck: „keine Petroleumlsteuer, keine Tarifierreform!“ festzuhalten entschlossen ist.

Wien, 24. Juni. Die „N. Fr. Pr.“ erfährt aus verlässlicher Quelle, daß zwischen Paris und Florenz ernsthafteste Verhandlungen über die Räumung des Kirchenstaats durch die französischen Truppen stattfinden, nachdem das französische Cabinet seine Geneigtheit kundgegeben, noch vor Zusammentritt des Concils zur Septembertconvention zurückzukehren.

Türkei. Die offizielle Einweihung des Suezkanals findet, wie der Generalsekretär der Gesellschaft heute in den Zeitungen anzeigt, dem 17. November statt.

